

Bundesweiter Treff zur Abschiebehaft

Leipzig (Eig. Ber.) In der Messestadt begann gestern das 3. bundesweite Vernetzungstreffen von Abschiebehaftgruppen. Rund 70 ihrer Vertreter des In- und Auslandes tauschen sich bis Sonntag aus. Gastgeber ist der Flüchtlingsrat Leipzig. Bei der Tagung geht es um die Arbeit der Gruppen mit Menschen, die in Deutschland kein Asyl erhalten und "kriminalisiert" werden, indem sie bis zu ihrer Abschiebehaft kommen. Kritik üben die Teilnehmer zudem an der Einrichtung von "Ausreisezentren". In diesen Lagern werde vielfach mit psychosozialem Stress und Schikane versucht, Flüchtlinge zur Ausreise zu bewegen, hieß es.

Deutschland schiebt jährlich allein per Flugzeug bis zu 40 000 Menschen ab. Dabei sei "durch eine restriktive Zuwanderungspolitik" die Zahl der Asylsuchenden rapid gesunken: So hatten etwa 1993 noch 000 Ausländer um Aufnahme gebeten, 2000 waren es nur noch rund 70 000.

Zudem beschäftige sich die Tagung mit der europäischen Asylpolitik und der Rolle der BRD, die sich immer wieder gegen internationale Standards des Flüchtlingschutzes sperre, so Karl Kopp, Vizevorsitzender des Europäischen Flüchtlingsrates.